

Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.



**Programm
im Landkreis Altenkirchen
September 2016**

Veranstaltet vom:

**Bündnis für Demokratie und Menschenfreundlichkeit
statt Rassismus und Ausgrenzung**



**Katholisches
Bildungswerk**
Region Rheinland-Pfalz

Diakonie
**Diakonisches Werk
Altenkirchen**



**EVANGELISCHE
LANDJUGENDAKADEMIE**
in Altenkirchen



**AKTION
NEUE
NACHBARN**
Flüchtlingshilfe
im Erzbistum Köln



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



**Interkultureller Rat
in Deutschland**



Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.

Das diesjährige Motto bezieht sich auf eine starke und selbstbewusste Zivilgesellschaft, die sich gegen die Einfalt durchsetzen wird. Es ist ein Motto, das bewusst die Millionen von Menschen stärkt, die sich für ein Zusammenleben in Vielfalt auf der Basis der Grund- und Menschenrechte einsetzen.

Im Gemeinsamen Wort der Kirchen zur Interkulturellen Woche (IKW) 2016 heißt es: „Dieser bunten Gegenwart gehört auch die Zukunft [...]. Mit Angst und Abgrenzung ist kein Staat zu machen.“ Reinhard Kardinal Marx, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und Metropolit Augustinos rufen dazu auf, nicht zu Getriebenen der eigenen Ängste zu werden, sondern gemeinsam die Herausforderung anzugehen.

Die zunehmende Zahl von Anschlägen auf Moscheen, die unzähligen antisemitischen Übergriffe und die anhaltende Gewalt gegen Flüchtlinge und deren Unterkünfte sollen im Rahmen der IKW thematisiert werden.

Das Gemeinsame Wort ist ein Appell, über alle gesellschaftlichen Gruppen, Religionen und Organisationen hinweg zusammen zu stehen und deutliche Zeichen der Solidarität zu setzen.

„Denn wo Angst und Hass sich ausbreiten wollen, kann Begegnung helfen, Vorurteile abzubauen. Wir treffen Menschen mit ähnlichen Hoffnungen und Sorgen und der Sehnsucht nach einem Leben in Frieden“, so die Vertreter der Kirchen.

Weitere Infos zur bundesweiten Aktion siehe Seite 19.



Dienstag, 13. September 2016, 18:30 Uhr

im Haus Hellertal

Hauptstraße 61, 57518 Alsdorf

„Warum Menschen fliehen – und wie wir helfen können“

In der Diskussion um Menschen, die auf der Flucht sind und nach Deutschland kommen, werden die Fluchtursachen oft entweder sehr verallgemeinernd dargestellt oder ganz ignoriert. Die Diskussionsveranstaltung möchte über tatsächliche Fluchtursachen aufklären und Lösungsansätze vorstellen.

Gabi Weber ist Gewerkschafterin und seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestags. Im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung befasst sie sich intensiv mit ursächlichen Entwicklungsfaktoren wie Klimawandel, Grundversorgung und Mindeststandards.

Sie bereiste u. a. die Länder Bangladesch, Kenia, Ruanda, Burundi, Äthiopien, Eritrea und Afghanistan.

Referentin: Gabi Weber, MdB

Zielgruppe: Politisch interessierte und besorgte Bürgerinnen und Bürger, Menschenfreunde/-innen und solche, die es werden wollen

Infos und Anmeldung: Um Anmeldung wird aus organisatorischen Gründen gebeten im DGB Büro Koblenz unter Telefon: 0261 / 303060 oder koblenz@dgb.de

Veranstalter: DGB Kreisverband Altenkirchen und IG Metall
Verwaltungsstelle Betzdorf

Weitere Infos: <http://koblenz.dgb.de>

Keine Teilnahmegebühr

Samstag, 17. September 2016, 12:00 - 17:00 Uhr
rund ums Rathaus Betzdorf
Hellerstraße 2, 57518 Betzdorf

„Internationales Freundschaftsfest“

Das Programm war bei Redaktionsschluss noch in Arbeit. Es wird verschiedene Programmpunkte geben, u. a. Bühnenprogramm, internationale Küche und Infostände von Vereinen.

Zielgruppe: Alle Bürgerinnen und Bürger

Infos zur Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig

Weitere Infos: Telefon: 0170 / 2761474 oder a.ocal@t-online.de

Veranstalter: Beirat für Migration und Integration der Stadt Betzdorf

Keine Teilnahmegebühr

Montag, 19. September 2016 - Freitag, 7. Oktober 2016
in der Evangelischen Landjugendakademie
Dieperzbergweg 13 - 17, 57610 Altenkirchen
und in der Aula der Realschule plus Altenkirchen
Auf der Glockenspitze, 57610 Altenkirchen

„Frieden geht anders“ – Eine Ausstellung

Krieg ist keine Lösung. Mit dieser multimedialen Ausstellung wird anhand von elf konkreten Konflikten aufgezeigt, wie mit unterschiedlichen gewaltfreien Methoden Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen verhindert oder beendet werden konnten.

Die Ausstellung richtet sich in erster Linie an Jugendliche. Wir laden ausdrücklich auch Schulklassen zum Besuch der Ausstellung ein. Vertiefendes Unterrichtsmaterial wird auf einer begleitenden Website angeboten.

Auch Besucher/innen, die älter als die beschriebene Zielgruppe sind, werden vom Besuch dieser kurzweiligen Ausstellung profitieren.

Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene

Homepage: www.lja.de / www.rsplus-altenkirchen.de

Weitere Informationen: info@lja.de oder axel.karger@kreis-ak.de

Ansprechpartner: Realschule plus Altenkirchen (Axel Karger)
Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen (Philipp Schlicht)

Veranstalter: Realschule Plus Altenkirchen
Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen

Keine Teilnahmegebühr

Mittwoch, 21. September 2016, 19:00 Uhr
im Kulturhaus
Scheidter Straße 11 - 13, 57577 Hamm

„Was heißt hier Respekt?!“ – Eine Lesung

Respekt ist der Kitt, der eine Gesellschaft zusammenhält, kein Mensch kann auf Respekt verzichten. Elke Reichart spürt diesem komplexen Begriff nach. Wir alle wünschen uns Respekt: im Miteinander mit Freunden, in der Beziehung, bei der Arbeit, im Alltag. Aber was bedeutet eigentlich Respekt? Was macht einen respektvollen Umgang aus? Ist es die Begegnung auf Augenhöhe? Ist es Toleranz? Anerkennung? Achtung?

So schillernd der Begriff, so bunt sind auch die Beiträge in ihrem Buch „Was heißt hier Respekt?!“, die die Journalistin Elke Reichart gesammelt hat. Zahlreiche Interviews führte sie mit Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebens- und Arbeitswelten. Immer stand im Fokus die eine Frage: Was bedeutet für Sie und Ihren Beruf Respekt? Zu Wort kommen nicht nur ein anerkannter Respektforscher, sondern u. a. ein Student, eine Krankenschwester, ein Sportler, ein Herzchirurg, ein Therapeut,

eine Bischöfin, ein Lehrer für islamischen Religionsunterricht und ein Rabbi. Respekt ist der Kitt, der eine Gesellschaft zusammenhält, kein Mensch kann auf Respekt verzichten. Begeben wir uns also auf Spurensuche.

Referentin: Elke Reichart absolvierte die Deutsche Journalistenschule, arbeitete bei Tageszeitungen, beim ZDF und als freie Journalistin in Südafrika.

Sie lebt heute mit ihrer Familie bei München.

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit, Schulsozialarbeiter/-innen, Lehrer/-innen, Eltern, Interessierte

Infos und Anmeldung: Telefon: 02681 / 812543 oder horst.schneider@kreis-ak.de

Hinweis: Am 21.9. und 22.9.2016 liest Frau Reichart zusätzlich für Schüler/-innen an den beiden „Schulen ohne Rassismus“ IGS Hamm und IGS Horhausen.

Veranstalter: Kreisverwaltung Altenkirchen, Familienförderung in Kooperation mit dem Ev. Schulreferat der Kirchenkreise Altenkirchen und Wied und dem Kreisverband Deutscher Kinderschutzbund e.V.

Ein Angebot im Rahmen des Netzwerkes Familienbildung im Landkreis Altenkirchen

Die Veranstaltung wird für den Erwerb/die Verlängerung der JULEICA anerkannt.

Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung anerkannt.
EFWI-Nr. 16 ES 218

Keine Teilnahmegebühr

Gefördert vom:



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Dienstag, 27. September 2016, 9:00 - 16:00 Uhr

im Kulturhaus

Scheidter Straße 11 - 13, 57577 Hamm

„Menschen und Rechte“ – Fortbildung

Auffrischung und Vertiefung der Kenntnisse zum Thema Menschenrechte, Reflexion zur Bedeutung der Menschenrechte in einer pluralen Gesellschaft: Wie funktionieren die Mechanismen von In- und Exklusion, von Akzeptanz und Ausschluss?

Entwicklung von Handlungsstrategien: Erscheinungsformen von Diskriminierung und Einführung in die Betroffenenperspektive.

Ziel: Wie kann ich durch pädagogisches Handeln die Menschenrechte schützen?

Wie kann ich gegen Menschenrechtsverletzungen in meinem Umfeld eintreten?

Referentinnen: Saba Nur Cheema, Nicole Broder von der Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt

Zielgruppe: Haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit, Schulsozialarbeiter/-innen, Lehrer/-innen, Eltern, Interessierte

Infos und Anmeldung: Telefon: 02681 / 812543 oder horst.schneider@kreis-ak.de

Veranstalter: Kreisverwaltung Altenkirchen, Familienförderung in Kooperation mit Ev. Schulreferat der Kirchenkreise Altenkirchen und Wied, Kreisverband Deutscher Kinderschutzbund e.V. und Netzwerk-Kommunen des Arbeitskreises Jugendschutz Nord

Ein Angebot im Rahmen des Netzwerkes Familienbildung im Landkreis Altenkirchen

Die Veranstaltung wird für den Erwerb/die Verlängerung der JULEICA anerkannt.

Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung anerkannt.

EFWI-Nr. 16 ES 215

Keine Teilnahmegebühr



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

die wahre Lebensgeschichte seiner Eltern. Tiefgründig und mit viel schwarzem Humor erzählt der Film von Abschied und Neuanfang, der Macht der Liebe und von starken Frauen und Männern, die das Schicksal ihrer Familien und des Landes, in dem sie leben, mitbestimmen. NUR WIR DREI GEMEINSAM ist eine großartige Liebeserklärung an die Familie und an das Leben selbst.

(Quelle: www.filmzentrum.com)

Dieser Film spielt Anfang der 1970er Jahre und beginnt in Teheran, während der politischen Aufstände gegen den Schah, später auch gegen die Schergen des Ayatollah Khomeinis, bis sich die Protagonisten für eine Flucht aus ihrer Heimat und der Suche nach einem Neuanfang in Europa entscheiden.

Zusätzlich zu dem Film möchten wir Sie einladen sich dem Thema „Iran – ein Land im Aufruhr“ vor und nach dem Film in Form eines Inputs und Diskussion anzunähern.

Zielgruppe: Alle Interessierten

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kartenreservierung unter: reservierung@wied-scala.de

Veranstalter: Film-Kult e.V., Aktion Neue Nachbarn (Flüchtlingshilfe d. Erzbistums Köln), Bildungswerk der Erzdiözese Köln, Jugendmigrationsdienst Altenkirchen, Caritasverband Altenkirchen e.V., Diakonisches Werk Altenkirchen.
In Kooperation mit der WIED-SCALA Neitersen.

Homepage: www.wied-scala.de

www.altenkirchen.aktion-neue-nachbarn.de

Teilnahmegebühr: 8 Euro pro Person inkl. Fingerfood und Getränk (laut Programmausschreibung)

Der Erlös kommt der Flüchtlingshilfe Schöneberg zugute.

Mittwoch, 28. September 2016, 16:30 - 18:00 Uhr

Bismarckstraße 7, 57518 Betzdorf

„Aktuelle Herausforderungen zum Thema Integration von Flüchtlingen“

Die Zeit des Töpfe und Decken Verteilens ist vorbei – jetzt geht’s richtig los! Ehrenamtlich tätige WillkommenspatInnen/Unterstützer berichten von ihren aktuellen Hilfen bei Flüchtlingen aus unterschiedlichen Ländern, den dabei auftretenden Stolpersteinen, aber auch von positiven Erfahrungen und den für sie selbst wichtigen Erkenntnissen.

Ziel der Veranstaltung soll es sein, die Facetten der Arbeit Ehrenamtlicher für Flüchtlinge im Einzelfall kennenzulernen und daraus ableiten zu lernen, mit welchen Hürden Neuankömmlinge in Deutschland konfrontiert sind, und welche Wege sie gefunden haben, diese zu meistern.

Infos und Anmeldung: Telefon: 02741 / 97600 oder
info@caritas-betzdorf.de

Ansprechpartner: Christoph Andrzejewski, Migrationsberatung der Caritas Betzdorf

Veranstalter: Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V., Betzdorf

Keine Teilnahmegebühr

Mittwoch, 28. September 2016, 18:00 Uhr
Kuppelsaal der Verbandsgemeindeverwaltung Wissen
Rathausstraße 56, 57537 Wissen

„Was bedeutet Islam?“ – Eine Hinführung

„Islam“ bedeutet zuallererst „Hingabe“ oder „Unterwerfung“ unter Gottes Willen. Der Koran dient hierfür als Wegweiser. Ein gläubiger Muslim hat sich dankbar Gottes Willen gefügt und verpflichtet sich, nach dem Koran und seiner Überlieferung zu leben. Diese kurze Zusammenfassung zeigt, dass es theologisch hoch spannend ist, sich diesem Thema anzunähern.

„Keine Integration ohne Berücksichtigung der Kultur und Religion“ – an diesem Abend besteht nun auch die Möglichkeit sich dem „Islam“ zu nähern. Fragen, Erfahrungen und ein lebendig gestalteter Abend sollen dies ermöglichen. Eine Einführung in die Fragestellung wird an diesem Abend Herr Mustafa Cimşit geben.

Mustafa Cimşit ist Generalsekretär der „Union muslimischer Theologen und Islamwissenschaftler in Deutschland (UMTI) e.V.“. Er ist als Imam in der Gefängnisseelsorge in Frankfurt tätig. In Rheinland-Pfalz ist er zudem Vorsitzender der „Schura Rheinland-Pfalz“ und in vielen weiteren Gremien tätig.

Referent: Mustafa Cimşit, Religionswissenschaftler und Seelsorger

Zielgruppe: Alle Interessierte aus dem Haupt- und Ehrenamt

Anmeldung erforderlich: Tel.: 02681 / 2056 oder theodora.lippemeier@caritas-altenkirchen.de

Veranstalter: Bildungswerk der Erzdiözese Köln in der Region Rheinland-Pfalz und der Caritasverband Altenkirchen e.V. im Rahmen der „Aktion Neue Nachbarn“

Weitere Infos: www.altenkirchen.aktion-neue-nachbarn.de

Keine Teilnahmegebühr

Mittwoch, 28. September 2016, 18:00 Uhr
in der Evangelischen Landjugendakademie
Dieperzbergweg 13 - 17, 57610 Altenkirchen

„Interkultureller Filmabend“

Schwerpunkt der gezeigten Filme sind die Schwierigkeiten, die Migranten/-innen in ihrem neuen Heimatland begegnen. Vor Beginn des Films findet noch ein kleiner thematischer Einstieg zum Thema Alltagsrassismus und Wege, die aus dem Rassismus führen, statt.

Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene

Homepage: www.lja.de oder

<http://www.kreis-altenkirchen.de/INTERNET/Einrichtungen/>
Kreismedienzentrum

Infos und Anmeldung: Telefon: 02681 / 9516 0 oder info@lja.de

Ansprechpartner: Philipp Schlicht, Evangelische
Landjugendakademie Altenkirchen und Axel Karger,
Kreismedienzentrum Altenkirchen

Veranstalter: Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen und
Kreismedienzentrum Altenkirchen

Keine Teilnahmegebühr

Getränke können in der Akademie käuflich erworben werden.

Mittwoch, 28. September - Freitag, 30. September 2016
in der Evangelischen Landjugendakademie
Dieperzbergweg 13 - 17, 57610 Altenkirchen

„Vielfalt on tour – Europa im Wandel, Landschaft im Wandel“

Ein Kreativworkshop für Jugendliche zum Themenfeld Vielfalt in Europa.

Jugendliche setzen sich auf kreative Art und Weise mit den Themen Vielfalt und Europa auseinander und stellen künstlerisch die Vielfalt dar, die Europa ausmacht.

Zielgruppe: Jugendliche (geschlossene Gruppe)

Homepage: www.lja.de

Infos und Anmeldung: Telefon: 02681 / 9516 0

Veranstalter: Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen

Ansprechpartner: Philipp Schlicht, Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen

Teilnahmegebühr: bitte beim Veranstalter erfragen

Donnerstag, 29. September 2016, 15:00 - 17:00 Uhr

im KulturHausHamm

Scheidter Straße 11 - 13, 57577 Hamm

„Café Terra“

Herzliche Einladung an alle „neuen und alten Nachbarn“ zum Café Terra, dem Treffpunkt für Kulturen und Generationen aus der ganzen Welt. Bei diesem Café besteht die Möglichkeit zum Austausch und einem Kennenlernen, es sind Ansprechpartner aus der Caritas Altenkirchen, dem Diakonischen Werk und der Verbandsgemeinde Hamm anwesend. Hier erhalten Sie auch Informationen im Bereich der Flüchtlingshilfe und des Ehrenamtes in der Flüchtlingshilfe. Gerne können Sie bei einem Café auch kreative Ideen und Vorschläge im Kreis interessierter Teilnehmer vorstellen und gemeinsam planen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zielgruppe: Interessierte und Neugierige, „alte und neue Nachbarn“

Veranstalter: Aktion Neue Nachbarn Flüchtlingshilfe im Erzbistum Köln, Kreisdekanat Altenkirchen in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde Hamm (Sieg)

Homepage: www.altenkirchen.aktion-neue-nachbarn.de

Ansprechpartner: Theodora Lippemeier
E-Mail: theodora.lippemeier@caritas-altenkirchen.de

Hinweis: Über Kuchenspenden freut sich das Team des Café Terra. Bitte diese bei Frau Dagmar Moll per E-Mail anmelden: cafe.terra@gmx.de

Freitag, 30. September 2016, 10:00 - 16:00 Uhr
in der Evangelischen Landjugendakademie
Dieperzbergweg 13 - 17, 57610 Altenkirchen

„ ... Nachbarn, die WIR nicht wollen!“

Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Deutschland

Regelmäßig marschieren sogenannte „besorgte Bürger“ auf Deutschlands Straßen und skandieren fremden- und demokratiefeindliche Sprüche. Die Zahl rechtsradikaler Straftaten gegenüber Migranten/innen und Andersdenkenden hat einen neuen Höchststand erreicht.

Gleichzeitig würde aktuell fast jeder Fünfte in Deutschland eine rechtspopulistische Partei wie beispielsweise die AfD wählen. Die Grenzen zwischen Rechtsextremismus und rechtem Populismus verschwimmen dabei zunehmend.

Aus diesem Grund bietet die Evangelische Landjugendakademie in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) einen Workshop zum Thema an. Wir werden dabei aktuelle rechtsextreme Ideologien und die dazugehörige Propaganda den rechtspopulistischen Parolen gegenüberstellen und konkrete Gegenstrategien entwickeln.

Die Fachtagung vermittelt Informationen und Hintergrundwissen über Mechanismen und Strategien der Rechten, um dadurch die dahinter stehenden Orientierungen sicherer wahrzunehmen und angemessen reagieren zu können.

Leitung: Meike-Mirjam Drey (LJA), Politikwissenschaftlerin M.A. und Axel Karger (GEW), Medienpädagoge und Lehrer

Zielgruppe: Mitarbeiter der Jugendhilfe, Pädagogen/innen, Interessierte

Anmeldung: info@lja.de

Veranstalter: Ev. Landjugendakademie Altenkirchen und Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Kreisverband Altenkirchen

Homepage: <http://www.lja.de> oder <http://altenkirchen.gew-rlp.de>

Teilnahmegebühr: 15 Euro, inklusive Mittagessen und Material

Samstag, 1. Oktober 2016, 17.00 Uhr
im Mehrgenerationenhaus „Gelbe Villa“
Bahnhofstraße 14, 57548 Kirchen

Gottesdienst:
„Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt“

mit Diakon Rudolf Düber

Der Gottesdienst gestaltet eine gemeinsame Zeit, in der das Gebet vor Gott gebracht wird und das Handeln zur Sprache kommt.

Im Anschluss sind alle zu einem gemeinsamen Essen eingeladen!

Zielgruppe: Eingeladen sind alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie alle, denen ein gutes Miteinander in unserer Gesellschaft am Herzen liegt bzw. die Vielfalt als das Beste gegen Einfalt erleben!

Anmeldung: Telefon: 02741 / 97600 oder
Telefon: 02741 / 936964 (Mehrgenerationenhaus) oder
info@caritas-betzdorf.de

Veranstalter: Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V.

Weitere Infos: www.caritas-betzdorf.de

Keine Teilnahmegebühr

„Vielfalt im Westerwald“ – Ein Foto-/Kunstwettbewerb

Vielfalt ist allgegenwärtig und begegnet uns jeden Tag. Menschen tragen verschiedene Kleidung, glauben an verschiedene Religionen, haben eine unterschiedliche Herkunft, verschiedene Berufe und vieles mehr.

Auch die Natur zeigt uns jeden Tag wie „bunt“ die Welt ist. Vielfalt bereichert unser Leben und fordert einen respektvollen Umgang miteinander und Toleranz.

Gestalte dein Kunstwerk zu den Fragen: Wo erlebst du Vielfalt (in der Region)? Was bedeutet für dich Vielfalt? Was macht den Westerwald besonders?

Es dürfen bis zu 3 Medien eingesendet werden.

Das Medium kann entweder ein Foto, ein gemaltes Bild oder ein digital bearbeitetes Bild sein. Jedes eingesendete Bild soll mit einem Bildtitel versehen sein.

Wettbewerbszeitraum: 25.09.2016 bis 31.01.2017

Die Einsendungen werden von einer ausgewählten Jury bewertet.

Die Prämierung erfolgt innerhalb der Altersklassen.

Der erste Platz jeder Altersklasse wird jeweils mit 100,- € prämiert, der zweite und dritte jeweils mit 50,- €.



Einsendung siehe nächste Seite.

Die Prämierung erfolgt im Rahmen einer Festveranstaltung in den Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 13. bis 26. März 2017.

Einsendeschluss: 31.01.2017

Einsendung an:

Ev. Landjugendakademie Altenkirchen

Philipp Schlicht

Dieperzbergweg 13 – 17

57610 Altenkirchen / Westerwald

E-Mail: schlicht@lja.de

Telefon: 02681 / 95 16 – 27

oder

Verbandsgemeinde Flammersfeld

- Jugendpflege -

Philipp Krämer

Rheinstraße 17

57632 Flammersfeld

E-Mail: philipp.kraemer@vg-flammersfeld.de

Telefon: 0177 / 688 37 67

VIELFALT

IM

(WESTER-)WALD

Begegnung - Teilhabe - Integration

Gemeinsames Wort der Kirchen zur Interkulturellen Woche 2016

»Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.« – So lautet das Motto der Interkulturellen Woche 2016. Für manche mag es naiv oder provokant klingen angesichts der komplexen Herausforderungen, vor denen die Gesellschaft in Deutschland steht. Tatsächlich erleben wir eine Zeit der Umbrüche und Veränderungen, wie wir sie seit der Wiedervereinigung nicht gesehen haben: Fünf Jahre Bürgerkrieg in Syrien zwingen immer mehr Menschen zur Flucht. Vergeblich haben wir bislang gehofft, dass dieser Krieg bald ein Ende finden werde und Menschen sich nicht länger auf die gefährlichen Fluchtwege machen müssen. Auch von anderen Orten der Welt brechen Menschen auf und hoffen auf Schutz und Chancen in Europa. Dies wirft viele Fragen auf: Wie geht es weiter mit den Flüchtlingen? Wie gelingt die Integration von Menschen mit unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Religionen? Wie können die Werte von Freiheit, Sicherheit und Recht in Europa bewahrt werden? Was ist unsere Verantwortung als Christen?

»Mein Vater war ein heimatloser Aramäer« (Dtn 26,5). So beginnt im fünften Buch Mose das Bekenntnis, das das Volk Israel nach der Befreiung aus Sklaverei und Unterdrückung und nach der ersten Ernte im Gelobten Land sprechen soll. Aktueller geht es kaum. Wir stehen als Christen in der Nachfolge dieser heimatlosen Aramäer aus dem Gebiet des heutigen Syrien, des Irak und der anderen Länder im Mittleren Osten. Das Christentum ist eine Religion, die auch aus den Flüchtlingserfahrungen des Alten Testaments gewachsen ist. Im Buch Levitikus wird die Konsequenz formuliert: »Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Herr euer Gott« (Lev19,33f.) In der Sprache des Neuen Testaments gesprochen: Das Gebot, den Fremden zu lieben, ist für Christen die Erfüllung der Gottes- und Nächstenliebe. Der Flüchtling ist unser Nächster. Fremdenhass ist mit der christlichen Botschaft unvereinbar.

Der Herausforderung durch die Not der Flüchtlinge können und dürfen wir nicht ausweichen. Es nützt nichts, ja es ist gefährlich und lähmt unser Vermögen, konkret auf die Herausforderungen zu antworten, wenn wir uns von Sorgen, Ängsten und Bedenken gefangen nehmen lassen. Auf die Probleme der globalisierten Welt können wir nicht mit Abschottung reagieren: Obergrenzen, Stacheldraht und Zäune führen nur dazu, dass die Schutzsuchenden auf neuen, meist gefährlicheren Routen fliehen. Stattdessen ist Mut zur Menschlichkeit und zu unseren Werten gefragt. Dem Recht auf Asyl, das im Grundgesetz niedergelegt ist, und den Verpflichtungen, die sich aus der Genfer Flüchtlingskonvention ergeben, wird unser Land nur gerecht, wenn jeder, der bei uns Zuflucht sucht, Zugang zu einem individuellen, fairen und unvoreingenommenen Verfahren hat – unabhängig davon, wie viele Menschen gerade schutzbedürftig sind und unabhängig davon, aus welchem Herkunftsland ein Schutzsuchender stammt. Es gibt in der gegenwärtigen Situation keine einfachen und schnellen Lösungen.

Mit großer Sorge sehen wir, dass Populisten in Deutschland und anderswo in Europa wachsenden Zuspruch finden. Doch der Rückzug in nationales Denken ist fatal, die versprochene Sicherheit ein Trugschluss. Längst leben wir in einer vielfältigen Gesellschaft, die geprägt ist von Jahrzehnten der Zu- und Abwanderung. Dieser bunten Gegenwart gehört auch die Zukunft – trotz aller Probleme, die damit verbunden sind. Mit Angst und Abgrenzung ist kein Staat zu machen. Eine solche Politik vertrüge sich nicht mit der offenen Gesellschaft, an deren Aufbau gerade auch Christen beteiligt waren und sind. Und sie vertrüge sich nicht mit einem Europa der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, einem Europa, in dem die Menschenrechte das höchste Gut sind. Europa ist nicht nur als Wirtschaftsunion eine einzigartige Erfolgsgeschichte, sondern auch als Werteunion unersetzlich. Gerade in diesen Tagen gilt es, diese europäische Idee zu verteidigen.

Wir sind erschrocken über die zunehmende Verrohung der Sprache und die Radikalisierung des Denkens in manchen Teilen der Gesellschaft. Ressentiments und Aggressivität bis hin zu öffentlichen Gewaltfantasien werden spürbar mehr.

Wie gefährlich diese Entwicklung ist, zeigt nicht nur die deutsche Geschichte, sondern auch die Gegenwart: Die steigende Zahl von Anschlägen auf Moscheen, die unzähligen antisemitischen Angriffe, die anhaltende Gewalt gegen Flüchtlinge und ihre Unterkünfte müssen uns alle entsetzen. Mitunter schlägt den Geflüchteten offener Hass entgegen, es kommt zu Pöbeleien oder gar körperlichen Angriffen.

So groß die Herausforderungen sind, vor denen wir stehen: Wir dürfen nicht die Getriebenen unserer Ängste werden, sondern müssen die Herausforderungen angehen. Daher rufen wir auf zur Solidarität mit den Geflüchteten, die angesichts von Gewalt und Perspektivlosigkeit zu uns gekommen sind: Begegnen wir ihnen mit Offenheit – im Geiste der Nächstenliebe!

Die Integration der Flüchtlinge – auch derjenigen, die nur für eine begrenzte Zeit in Deutschland bleiben können – ist der Schlüssel für ein gutes Miteinander in unserem Land. Besonders in den Bereichen Wohnen, Spracherwerb, Kindergärten und Schulen hat der Staat hier eine herausragende Aufgabe. Aber auch die Gesellschaft und nicht zuletzt die Kirchen sind gefordert. Mit Dankbarkeit erfüllt uns das große Engagement und die ungebrochene Bereitschaft von hunderttausenden Menschen in Deutschland, die weiter zuversichtlich anpacken und Menschen in Not helfen. Das Maß an Solidarität und Unterstützung, das Flüchtlinge in Kirchen und anderswo in unserer Gesellschaft erfahren, ist beeindruckend. Viele Helferinnen und Helfer beraten schutzsuchende Familien, sie begleiten Flüchtlinge bei Behördengängen und der Wohnungssuche oder stellen selbst Unterkünfte zur Verfügung.

Wer mit Helferinnen und Helfern spricht, hört nicht nur von Schwierigkeiten, sondern auch von viel Neuem, das entsteht, von Chancen und Freundschaften. Die unzähligen Momente der Begegnung mit den Fremden halten für die Helfenden wertvolle Erfahrungen bereit: Flüchtlinge werden als Menschen mit individuellen Geschichten erlebt; mit ihnen kommen neue Erfahrungen, Hoffnungen und Ideen zu uns. Wir sind überzeugt: Je mehr sich die Menschen begegnen, umso weniger bleibt Platz für Vorurteile, Hass und Ablehnung.

Die Hilfsbereitschaft der Vielen macht Mut für die vor uns liegenden Aufgaben und zeigt: Deutschland ist eine starke und menschliche Gesellschaft. Wir vertrauen darauf, dass durch dieses Engagement die neue Vielfalt in unserem Land nicht nur als Gegebenheit, sondern auch als Chance wahrgenommen wird.

Die Interkulturelle Woche ist mit ihren 5.000 Veranstaltungen an mehr als 500 Orten in ganz Deutschland breit verankert. Lassen Sie uns die in über 40 Jahren gewachsenen Erfahrungen nutzen! Denn wo Angst und Hass sich ausbreiten wollen, kann Begegnung helfen, Vorurteile abzubauen. Wir treffen Menschen mit ähnlichen Hoffnungen und Sorgen und der Sehnsucht nach einem Leben in Frieden.

So wünschen wir allen Mitwirkenden an Veranstaltungen im Rahmen der Interkulturellen Woche, dass sie in diesem Jahr die Vielfalt Deutschlands zeigen. Zusammen stehen wir ein gegen Gewalt und Rassismus. Vielfalt ist der Raum, in dem wir gemeinsam unser Christsein leben und die Zukunft in Deutschland und Europa gestalten wollen: zum Wohle aller Menschen, die hier leben.

Reinhard Kardinal Marx

Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

Metropolit Dr. h.c. Augoustinos von Deutschland

Vorsitzender der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland

Quelle:

http://www.ekd.de/EKD-Texte/interkulturelle_woche_2016.html

Das Bündnis für Demokratie und Menschenfreundlichkeit statt Rassismus und Ausgrenzung im Kreis Altenkirchen

Im Landkreis Altenkirchen hat sich 2013 ein Bündnis von verschiedenen Organisationen gegründet, um gemeinsam aktiv zu sein für eine menschenfreundliche Gesellschaft: das „Bündnis für Demokratie und Menschenfreundlichkeit statt Rassismus und Ausgrenzung“.

Im Bündnis arbeiten unter anderem mit: das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz, der Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V., der Caritasverband Altenkirchen, der DGB Kreisverband Altenkirchen, die DGB Jugend Koblenz, das Diakonische Werk Altenkirchen, die Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen, die GEW Kreisverband Altenkirchen, die IG Metall -Verwaltungsstelle Betzdorf, der Beirat für Migration und Integration Betzdorf, die Jugendpflege der Verbandsgemeinde Flammersfeld und das Kreisjugendamt Altenkirchen.

Ziel ist es, auf kommunaler Ebene Rassismus und anderen menschenverachtenden Einstellungen entgegenzutreten und sich für eine offene, tolerante und solidarische Gesellschaft einzusetzen, in der alle Menschen ohne Angst verschieden sein können.

Interessierte können sich jederzeit melden und zu den Treffen kommen.

Die Koordination des Bündnisses liegt in Händen des DGB in Koblenz:

**Bündnis für Demokratie und Menschenfreundlichkeit
statt Rassismus und Ausgrenzung im Kreis Altenkirchen**

**c/o DGB Region Koblenz
Am Moselring 5-7a
56068 Koblenz**

Telefon: 0261 / 3030615, erik.eisenhauer@dgb.de



**Bündnis für Demokratie und Menschenfreundlichkeit
statt Rassismus und Ausgrenzung**

im Kreis Altenkirchen

c/o DGB Region Koblenz

Am Moselring 5-7a

56068 Koblenz

Telefon: 0261 / 3030615

E-Mail: erik.eisenhauer@dgb.de